

## **(005) Predigt: Jesaja 7,10-14 (Christnacht; IV)**

**Kanzelsegen:** Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus. (Rs.) Amen.

Gottes Wort für die heutige Predigt steht im Buch des Propheten Jesaja im 7. Kapitel:

10 Und der HERR redete abermals zu Ahas und sprach:

11 Fordere dir ein Zeichen vom HERRN, deinem Gott, es sei drunten in der Tiefe oder droben in der Höhe!

12 Aber Ahas sprach: Ich will's nicht fordern, damit ich den HERRN nicht versuche.

13 Da sprach Jesaja: Wohlan, so hört, ihr vom Hause David: Ist's euch zu wenig, dass ihr Menschen müde macht? Müsst ihr auch meinen Gott müde machen?

14 Darum wird euch der HERR selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel.

**Votum:** Der Herr segne an uns sein Wort. (Rs.) Amen.

### **Einleitung**

Liebe Gemeinde!

Immanuel – *Gott mit uns*. Ein Wort, ein Name, und alles ist gesagt, das ganze Weihnachtsgeheimnis. Dieser Name ist ein starkes Zeichen gegen die Angst.

In dieser Christnacht soll nun also von der Angst und ihre Überwindung die Rede sein, damit es am Ende jeder von uns aus vollem Herzen singen kann: *Fröhlich soll mein Herze springen dieser Zeit, da vor Freud alle Engel singen. Hört, hört, wie mit vollen Chören alle Luft laute ruft: Christus ist Geboren!*

### **1. Überwindung der Versagensangst**

Erstens also: Immanuel – *Gott mit uns*. Das ist ein uralter Name gegen die *Angst des Versagens*.

Vor mehr als 2700 Jahren stand Ahas, der König von Jerusalem, unmittelbar vor einem Krieg gegen die Könige von Damaskus und Samaria. *Sein Herz und das Herz seines Volkes bebten vor Angst wie die Bäume im Walde*. Würden seine Anstrengungen ausreichen, um das Volk vor den Feinden zu verteidigen? Oder würde er als König versagen und mit seiner Stadt untergehen? Während der König die Befestigungsanlagen inspizierte, an denen die Jerusalemer fieberhaft bauten, tritt ihm der Prophet Jesaja entgegen. Und er weissagt dem ängstlichen Ahas: Der Herr, der Gott Israels, wird euch ein Zeichen geben. Siehe eine Jungfrau wird schwanger und wird einen Sohn gebären. Und du sollst seinen Namen Immanuel nennen. Mitten im Krieg ein Kind. Mitten in Tod und Verderben bringt Gott, neues, verletzliches Leben. Immanuel, das Kind, ein starkes Zeichen gegen die Angst! Gott mit uns. Was immer auch die feindlichen Heere, die da gegen die Stadt anrennen, ausrichten werden, wie groß die Not auch sein wird, Gott schenkt neues Leben. Wo dieses Kind ge-

boren wird, da ist Immanuel, da ist Gott mit uns. Denn dieses Kind wird ein Zeichen der Liebe Gottes sein.

Liebe Gemeinde, wir sind nicht Ahas und auch nicht in Jerusalem. Wir stehen momentan nicht direkt im Krieg. Aber die Angst des Versagens, die ist uns wahrlich nicht fremd. Wie viele Kinder stehen am Morgen auf und machen sich mit flauem Gefühl auf den Schulweg, weil sie Angst vor dem Versagen haben? Wie viele Jugendliche, die keinen Ausbildungsplatz finden, leben mit der Angst, als Versager vor die Eltern, die Freunde, die Familie treten zu müssen? Wie viele Eltern leben mit der Angst und der Scham, gegenüber ihren Kindern, wenn sie ihnen nicht ALLES bieten können?

Wenn dich die Angst vor dem Versagen quält, dann halte dich an den Namen Immanuel. Sprich ihn dir vor, wieder und wieder: Immanuel – *Gott mit uns*. Unser Gott ist ein Gott der Kinder, ein Gott des neuen Lebens, eines Lebens, in dem wir wieder aufatmen können. Immanuel – *Gott mit uns*.

Er war und ist auch mit mir, damals, als ich von meinen Eltern an den Taufstein getragen wurde, da geschah das im Zeichen des Immanuels. Da hat er mir bereits dieses Versprechen gegeben. *Ich bin bei dir!* Und heute, in dieser stillen Christnacht, da kommst du wieder zu mir, Immanuel. Und ich sehe dich in der Krippe, dich selbst als Kind. Und ich höre, dass ich vor dir mehr bin als nur ein Versager. Ja, vor dir werde ich zu Gottes geliebtem Kind. Es macht mich froh, dass es einen gibt, vor dem ich keine Angst haben muss, zu versagen, vor dir, Immanuel, vor dir, Christus. Denn du nimmst mich an, du machst mich neu.

## 2. Überwindung der Zukunftsangst

Der Zweite Gedanke: Immanuel – *Gott mit uns*. Das ist ein uralter Name gegen die *Angst vor der Zukunft*.

Als sich Josef und Maria vor 2000 Jahren auf den Weg nach Bethlehem machten, da war ihre Zukunft alles andere als gewiss. Maria war schwanger und erwartete ein Kind. Und sie wussten nicht einmal, ob sie eine Herberge für die Nacht finden würden. Und bald schon, nachdem Jesus geboren war, mussten sie nach Ägypten fliehen, um das Kind vor den Häschern des Königs Herodes zu retten, der alle Knaben von Bethlehem bis zum zweiten Lebensjahr töten ließ. Jesus, kaum geboren und schon war er ein Flüchtlingskind. Was sollte aus dem werden – als Kind in einem fremden Land, mitten in einem fremden Volk mit einer fremden Sprache? Die mittelalterlichen Maler haben sich ganz lebensnah in dieses Geschick der Flüchtlingsfamilie eingefühlt. Da sieht man auf ihren Bildtafeln den alternden Josef, der mühsam in einem zugigen Stall dem neugeborenen Knaben einen Brei kocht.

Als vor zwei Jahren in Ägypten Christen von Islamisten nach der Weihnachtmette hingeschlachtet wurden, als unsere Glaubensgeschwister für Christus sterben mussten, wie viele Lippen haben da wohl das Weihnachtswort als ein verzweifertes Gebet geflüstert: Immanuel – *Sei mit uns, Gott!*

Und auch bei uns beschleicht viele Menschen eine unheimliche Angst. Wie die Kälte des Winters kriecht sie in uns nach oben und lähmt unser Herz und unsere Fröhlichkeit, die Angst vor einer ungewissen Zukunft. Die Angst davor,

dass alle unsere Sicherheiten plötzlich wie ein Kartenhaus in sich zusammenfallen könnten.

Wo auch immer nun deine eigenen Zukunftsängste liegen mögen: Wenn sie dich packt und quält, dann halte dich an den Namen Immanuel. Sprich ihn dir vor, wieder und wieder: Immanuel – *Gott mit uns*. Damals warst du das, als mich meine Eltern zu dir an den Altar trugen. Da hast du mir versprochen: *Ich bin bei dir*. Und heute komme ich und höre von Josef und Maria in dieser Christnacht, ich höre von ihren Ängsten und wie du sie behütet und bewahrt hast. Und ich bitte: Immanuel – *Sei mit mir Gott* und mit allen, die Angst vor ihrer Zukunft haben und mach uns froh.

### **3. Überwindung unserer Schuld**

Und der letzte Gedanke: Immanuel – *Gott mit uns*. Das ist ein uralter Name gegen die *Angst und die eigenen Schuld*. Als Jesaja dem ängstlichen König in den Weg trat, und ihn aufforderte, sich von Gott ein Zeichen zu erbitten, da kam auch die Schuld des Ahas zur Sprache: Höre doch, Haus David! Ist es euch zu wenig, Menschen zu ermüden, dass ihr auch Gott ermüdet?

Die Schuld von Menschen hat viele Gesichter. Aber in einem sind sich alle ähnlich. Schuld, die vor Gott und voreinander nicht ausgesprochen wird, ermüdet, wird zu einem Gift, das lähmt, wird zu einer Last, die nicht leichter, sondern schwerer wird.

Wie viele Männer, die damals aus dem Krieg heimkehrten, zogen sich zurück in ein undurchdringliches Schweigen? Viele dieser Männer hatten viel Leid erlebt, einige aber

auch jenseits alle Pflichterfüllung viel Schuld auf das Gewissen geladen.

Wie viele Eheleute finden nicht den Mut und die Worte, um über das zu sprechen, was zwischen ihnen zerbrach? Einander zu bekennen, wo jeder schuldig geworden ist.

Wie viele Menschen leiden sehr an der eigenen Schuld, ohne sie aussprechen zu können?

Wenn dich die Schuld quält und die Angst diese zu bekennen, dann halte dich auch an den Namen Immanuel. Sprich ihn dir vor, wieder und wieder: Immanuel – *Gott mit uns*. Damals warst du das, als mich meine Eltern zu dir in die Kirche brachten. Da hast du mir versprochen: *Ich bin bei dir*. Und heute komme ich zu dir, Christus, zu dem Kind in der Krippe. Dir kann ich alles sagen, was mich bedrückt, auch meine ganze Schuld. Und ich bitte dich, Immanuel – *sei mit mir*, vergib mir meine Schuld!

Und er vergibt uns und tröstet, dass wir wieder singen können: *Fröhlich soll mein Herze springen dieser Zeit, da vor Freud alle Engel singen. Hört, hört, wie mit vollen Chören alle Luft laute ruft: Christus ist Geboren!* (Rs.) Amen.

**Kanzelsegen:** Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus zum ewigen Leben. (Rs.) Amen.

Lasst uns nun mit der ganzen Kirche auf Erden unseren heiligen, christlichen Glauben bekennen mit dem Bekenntnis von Nizäa.

Gehalten in:

- Balhorn
- Allendorf, 24.12.2011